Vorbericht

zum 2. Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2014

der Gemeinde Börßum

Infolge wesentlicher Veränderungen bei den veranschlagten Haushaltsansätzen wurde am _____ durch den Rat der Gemeinde Börßum die 2. Nachtragshaushaltssatzung für 2014 wie folgt verabschiedet:

	Bisheriger Gesamtbetrag €	Gesamtbetrag lt. 2. Nachtrag €	Abweichung €
Ergebnishaushalt			
Ordentliche Erträge	2.096.200,00	2.150.100,00	+ 53.900,00
Ordentliche Aufwendungen	2.275.100,00	2.244.800,00	- 30.300,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Finanzhaushalt			
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.934.800,00	1.984.200,00	+ 49.400,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.045.600,00	2.131.600,00	+ 86.000,00

Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	76.000,00	76.000,00	0,00
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	76.000,00	76.000,00	0,00
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	81.800,00	81.800,00	0,00
Nachrichtlich:			
Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushalts	2.040.500,00	2.091.200,00	+ 50.700,00
Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushalts	2.206.600,00	2.106.600,00	- 32.100,00

I. Allgemeines

Gem. § 115 Abs, Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) haben Kommunen unverzüglich eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, wenn

1. sich zeigt, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblicher Fehlbetrag entstehen wird und der Haushaltsausgleich nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden kann, oder
2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltspositionen in einem im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen oder Gesamtauszahlungen erheblichem Umfang entstehen oder geleistet werden müssen.

Der 2. Nachtragshaushalt 2014 beinhaltet einige Anpassungen an die laufende Haushaltswirtschaft des Jahres 2014. Insbesondere die Bereitstellung von Haushaltsmitteln auf Produktsachkonten, auf den bereits über- / außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen verbucht werden mussten. Die Änderungen der Eröffnungsbilanzdaten, aufgrund der Vorprüfung des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Wolfenbüttel, führen auch zu Änderungen bei den Abschreibungen. Die Steuerentwicklung ist weiterhin positiv. Die entsprechenden Ansätze wurden erhöht.

II. Ergebnishaushalt

Die wesentlichen Änderungen im Ergebnishaushalt beziehen sich im Ertragsbereich auf die Gewerbesteuereinnahmen (+34.100 €) und die Einkommensteueranteile (+20.000 €). Die Erträge aus der Konzessionsabgabe sind gem. den Abrechnungen der Energieversorgungsunternehmen für den Zeitraum des Jahres 2013 rückläufig (Energieeinsparung). Die Abrechnung mit gleichzeitig geringerer Festsetzung der Vorauszahlungen führt zu Ertragsminderungen in Höhe von € 13.000,00.

Bei den Aufwendungen sind Einsparungen bei den Personalkosten (-23.100 €) und bei den Sachaufwendungen insgesamt (- 5.000 €) zu verzeichnen. Die Verringerung der Gewerbesteuerumlage resultiert aus der periodengerechten Zuordnung der Abrechnung 2013, die per 01.02.2014 erfolge aber dann noch in den Jahresabschluss 2013 einfließen konnte.

Mit der Nachtragsplanung entsteht ein reduzierter ordentlicher Verlust in Höhe von insgesamt € 94.700,00 (-84.200 €)

III Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt wird nur die laufende Verwaltungstätigkeit (Änderungen im Ergebnishaushalt) angepasst. Änderungen bei den Investitionsmaßnahmen sind nicht erfolgt.

Es entsteht insgesamt ein Liquiditätsüberschuss (vor Finanzierungstätigkeit) in Höhe von € 69.100,00. Der Überschuss wird für eine weitere Reduzierung der Festsetzung der Liquiditätskredite verwendet.

Erläuterung der wesentlichen Investitionen:

Es wurden keine wesentlichen Vorhaben geändert bzw. neu veranschlagt.

IV. Haushaltsausgleich / dauernde Leistungsfähigkeit

Die dauernde Leistungsfähigkeit wird in der Regel nur anzunehmen sein, wenn

1. der Haushaltsausgleich des Haushaltsjahres erreicht ist,
2. die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung unter Berücksichtigung eventueller Fehlbeträge ausgeglichen ist,
3. Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen für Einrichtungen und Eigenbetriebe sowie für kommunale Anstalten und Eigen- sowie Beteiligungsgesellschaften entweder im Haushalt oder in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung oder aus den Rücklagen gedeckt werden können,
4. die Einlösbarkeit von Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, soweit sie nicht bereits im Haushalt oder in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung veranschlagt sind, als nicht von vornherein unrealistisch anzusehen ist und
5. in der Bilanz eine positive Nettosition ausgewiesen ist und voraussichtlich ausgewiesen bleibt.

Diese Bestimmungen sind für das Haushaltsjahr 2014 nicht erfüllt. Die defizitäre Situation wird sich vermutlich mit der Haushaltplanung 2015 weiter geringfügig verbessern. Allerdings wohl nicht bis hin zur Umkehr in die Gewinnzone. Der Grund dafür ist die hohe Abschreibung von jährlich rd. 300.000,00 €. Dem gegenüber stehen Ertragszuschüsse aus den Investitionen der Vergangenheit von rd. € 135.000,00, die in der Summe dieser beiden kalkulatorischen Kosten aber einen jährlichen „Buchverlust“ in Höhe von € 165.000,00 € bedeuten. Der Finanzhaushalt schließt demzufolge regelmäßig mit Liquiditätsüberschüssen von knapp über 100.000,00 € ab. Diese Finanzmittel sollen vorerst zur weiteren Reduzierung der Liquiditätskredite genutzt werden ab.

V. Veränderung der Teilhaushalte

Teilhaushalt	Erträge	Aufwendungen	Übersch/Defizit	Bisher	Änderung
Allgemeine Verwaltung	8.200,00 €	108.000,00 €	-99.800,00 €	-101.700,00 €	+ 1.900,00 €
Kindertagesstätte	4.900,00 €	196.600,00 €	-191.700,00 €	-193.800,00 €	+ 2.100,00 €
Bauverwaltung	136.400,00 €	619.000,00 €	-482.600,00 €	-509.200,00 €	+ 26.600,00 €
Finanzverwaltung	2.000.600,00 €	1.321.200,00 €	679.400,00 €	625.800,00 €	+ 53.600,00 €

VI. Schulden

Nach den vorliegenden Zins- u. Tilgungsplänen für die von der Gemeinde Börßum aufgenommenen Kredite beträgt der Schuldenstand (Investitionsschulden) am 01.01.2014 rd. Euro 1.417.200,00. Im Haushaltjahr 2014 wurde bislang kein neuer Kommunalkredit aufgenommen. Somit wird sich der Schuldenstand per 31.12.2014 um rd. € 84.500,00 € reduzieren. Die nicht genutzte Kreditermächtigung wird auf das Haushaltsjahr 2015 übertragen.

VII. Abschreibung

Im 2. Nachtragshaushaltsplan 2014 sind keine Investitionsveränderungen vorgesehen.

Börßum, den

Der Gemeindedirektor
In Vertretung

gez. Ganzauer